

## 3.2 Bilderbuchkino „Die Brücke“: Bausteine für den Unterricht

Von Dominique Braitmaier

### Gliederung und Einsatz der Bausteine im Unterricht

Es bietet sich an, das Bilderbuchkino zunächst nicht komplett zu zeigen, sondern an verschiedenen Stellen zu unterbrechen, um die Schülerinnen und Schüler<sup>1</sup> selbst zum Nach- und Weiterdenken anzuregen. Dies soll nicht nur im Gespräch erfolgen sondern auch durch unterschiedliche Zugänge und methodische Auseinandersetzungsmöglichkeiten.

Die folgenden Bausteine stellen Möglichkeiten dar, wie die Thematik mit den SuS erarbeitet werden kann. Diese können beliebig gewählt und bearbeitet werden und sollten an die jeweiligen Lerngruppe angepasst werden.

1. Annäherung an das Thema
2. Erfahrungen mit Konflikten
3. Gefühle wahrnehmen und zum Ausdruck bringen
4. Begegnung auf der Brücke (Bilder 1-6)<sup>2</sup>
5. Mögliche Lösungen von Konfliktsituationen (Bilder 7-11)
6. Eine gemeinsame Lösung finden (Bilder 12-18)

### 1. Annäherung an das Thema

#### 1.1 Bildbetrachtung

Das Bild der Hängebrücke (M01\_B nehmen oder aus Bilderreihe "Die Brücke" ausdrucken) wird als stummer Impuls in die Kreismitte gelegt oder an die Wand projiziert.

Für die Auseinandersetzung mit dem Bild wird folgendes Vorgehen vorgeschlagen.

- Die SuS betrachten das Bild in Ruhe und äußern sich in einem ersten Schritt spontan dazu.
- Weitere Impulse für die schrittweise Erarbeitung des Bildes können gegeben werden: „Ich sehe...“, „Ich denke...“ / „Ich fühle...“ / „Das erinnert mich an...“

#### 1.2 Nachspüren eines „wackligen Untergrundes“

Die Kinder gehen einzeln über eine Hängebrücke, die sich eventuell auf dem Schulhof oder auf einem nahegelegenen Spielplatz befindet. Denkbar wäre auch, eine Slackline<sup>3</sup> auf dem Schulgelände oder in der Turnhalle aufzubauen.

In einem anschließenden Gespräch können Gefühle und Gedanken mündlich gesammelt und / oder schriftlich (z.B. in Form von Sprech- oder Gedankenblasen) festgehalten werden.

Mögliche Impulse können sein:

- „So ging es mir dabei...“ / „Das fühlte ich...“ / „Diese Gedanken gingen mir durch den Kopf...“



#### Impuls für das gemeinsame Nach- und Weiterdenken:

- „Was wäre, wenn sich auf der Brücke/Slackline in der Mitte zwei Menschen begegnen.“

<sup>1</sup> Schülerinnen und Schüler werden im Folgenden mit SuS abgekürzt.

<sup>2</sup> Dazu auf der Videoebene bitte die Bilderbuchkino-Variante ohne Sprecher, zum selbst weiterklicken wählen.

<sup>3</sup> Beim „Slacken“ („Slacklinen“, „Slacklining“) balanciert man auf einem Schlauchband oder Gurtband, das zwischen zwei Befestigungspunkten gespannt ist. Dieses Band wird „Slackline“ (deutsch etwa: Schlawfseil, schlaffe Leine) genannt.

## 2. Erfahrungen mit Konflikten

### 2.1. Aus der Lebenswelt erzählen

Die Kinder dürfen von eigenen Konfliktsituationen erzählen. Dies kann in einem gemeinsamen Gespräch stattfinden und / oder auch schriftlich.

Ein möglicher schriftlicher Arbeitsauftrag könnte lauten:

- Erwähne dich an einen Konflikt, den du schon erlebt hast und / oder an dem du beteiligt warst.
- Schreibe auf, was du erlebst hast.
- Diese Fragen können dir dabei helfen:
  - Was war der Grund für den Konflikt?
  - Wer war beteiligt?
  - Wo fand der Konflikt statt?
  - Beschreibe, wie du dich dabei gefühlt hast.

Wenn die SuS den schriftlichen Arbeitsauftrag bearbeiten, sollte im Anschluss daran ein gemeinsames Gespräch stattfinden, bei dem einzelne Kinder von ihren Erlebnissen berichten dürfen.

### 2.2 Konflikte im Rollenspiel darstellen

Die SuS wählen entweder eine vorgegebene Beispielszene aus (M02\_B) oder konstruieren eine eigene Konfliktszene. Diese erarbeiten sie dann gemeinsam in Kleingruppen und stellen hinterher das Rollenspiel der Klasse vor. Ganz wichtig an dieser Stelle ist, dass die Akteure zu Wort kommen und ihre empfundenen Gedanken und Gefühle im Plenum äußern.

In einem weiteren Gespräch können folgende Impulse an die „Zuschauer“ hilfreich sein:

- Beschreibt, was ihr gesehen habt.
- Wie haben die einzelnen Figuren / Personen auf euch gewirkt?
- Welche Gefühle habt ihr erlebt / wahrgenommen?

## 3. Gefühle wahrnehmen und zum Ausdruck bringen

### 3.1 Stand- bzw. Körperbild

Die bei einem Konflikt empfundenen Gefühle werden gemeinsam gesammelt und ggf. auf Wortkarten visualisiert. Vorgegebene Satzanfänge können diese Phase unterstützen:

- Wenn ich streite, dann fühle ich mich...
- Wenn mich jemand ärgert, dann...

Anschließend stellen die Kinder diese Gefühle in einem Stand- bzw. Körperbild dar.

Voraussetzung dafür ist, dass besprochen wurde, was bei einem Standbild zu beachten ist. So können die Haltung der Hände, Füße und Kopf, Gestik und Mimik, Sitz- und Stehhaltung etc. thematisiert werden.

Folgende Vorgehensweisen sind denkbar:

- Die Lehrkraft nennt ein Gefühl: Jedes Kind nimmt nun eine für sich passende Körperhaltung ein und verharrt darin eine Weile. Dann wird ein nächstes Gefühl genannt.
- In Partnerarbeit suchen die SuS ein Gefühl aus und überlegen, wie sie es darstellen können. Sie entscheiden dann, wer der Standbildbauer und wer das „Standbild“ ist. Der Standbildbauer „formt“ nun das Standbild, indem er den Darsteller / die Darstellerin anweist, vor-macht, vorschlägt etc., bis das Standbild seinen Vorstellungen entspricht. Der Standbildbauer signalisiert dann durch zweimaliges Klatschen, dass das Standbild fertig ist. Dieses wiederum verharrt so-lange in der dargestellten Haltung, bis der Standbildbauer es mit einmaligem Klatschen wieder „auf-löst“.

### 3.2 Ausdrucksbild – mein „Gefühle-Herz“<sup>4</sup> (M03\_B)

Alternativ oder ergänzend zum obigen Baustein können die Kinder ihr Gefühle-Herz kolorieren, es (z.B. mit Wasserfarben, Pastellkreiden, Acrylfarben, Jaxonkreide) gestalten.

Dafür ist es hilfreich, wenn mit den Kindern gemeinsam vorher überlegt wurde, welche Farben zu welchem Gefühl passen könnten bzw. den Kindern die Farbsymbolik bekannt ist. Zu bedenken ist, dass jedes Kind einer Farbe auch andere Gefühle / Stimmungen zuweisen kann.

### 3.3 So klingen meine Gefühle

Mit Orffinstrumenten können die oben gesammelten Gefühle ausgedrückt werden. Die Kinder überlegen sich, welches Instrument für sie zu welchem Gefühl passen könnte und stellen dieses musikalisch dar. In einem weiteren Schritt können sie ihre Instrumentenauswahl begründen.

## 4. Begegnung auf der Brücke (Bilder 1-6)

### 4.1 Einfühlen und Identifikation

Ausgangspunkt ist das Bild M04\_B (auch in der Bilderreihe "Die Brücke" zu finden).

Die SuS haben die Möglichkeit, sich in die verschiedenen Rollen (Bär, Riese, Bootsfahrer unter der Brücke, Rabe und Brücke) hineinzusetzen und dabei deren Gedanken und Gefühle zu äußern.

Die Szene wird als Standbild gemeinsam mit der Klasse „nachgebaut“. Danach haben die „Zuschauer“ die Möglichkeit, nach vorne zu kommen. Sie können sich nun hinter eine Person / einen dargestellten Gegenstand (z.B. Brücke) stellen, ihr die Hand auf die Schulter legen und dann in Ich-Form (= Identifikation) deren Gedanken / Gefühle verbalisieren. Hinterher ist es besonders wichtig, den Darstellern des Standbilds Raum und Zeit zu geben, ihre dabei empfundenen Gedanken und Gefühle zu äußern.

Auch die Zuschauer können ihre Beobachtungen formulieren.

- Alternativ oder ergänzend dazu kann das Arbeitsblatt (M05\_B) ausgefüllt werden.

### 4.2 „So könnte die Geschichte weitergehen“

Die SuS denken darüber nach, wie die Geschichte weitergehen könnte und schreiben den Fortgang der Geschichte auf das Arbeitsblatt (M06\_B). Im Anschluss daran können sie einander „ihre“ Geschichten vorlesen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede entdecken und Vermutungen über den Fortgang des Bilderbuchkinos aufstellen.



#### Impulse für das gemeinsame Nach- und Weiterdenken

- Es heißt doch immer „Der Klügere gibt nach“. Wer ist denn hier der Klügere?
- Was denkst du? Welches ist die beste Lösung? Begründe deine Meinung.

## 5. Mögliche Lösungen von Konfliktsituationen (Bilder 7-11)

### 5.1 Kreative Auseinandersetzung

Die SuS denken noch einmal darüber nach, welche Konflikte sie erlebt haben (siehe 2.1.). In einem weiteren Schritt sollen sie überlegen, wie sie mit solch einer Konfliktsituation umgegangen sind<sup>5</sup>. Dazu können sie mit

<sup>4</sup> Freudenberger-Lötz, Petra: Spuren lesen 1/2, Diesterweg / Calwer Verlag 2013, S.

29. <sup>5</sup> Nähere Erläuterungen dazu bei den didaktischen Überlegungen unter 3.1.

Legematerialien<sup>6</sup> auf einem stabilen Untergrund (z.B. Fotokarton oder dicke Filzplatte, ggf. in unterschiedlichen Farben) ein Legebild gestalten. Vorteil dabei ist, dass der Schwerpunkt beim freien Gestalten auf Formen, Farben und symbolischen Elementen liegt. Dadurch können Emotionen nochmals anders ausgedrückt werden und die Kinder werden intensiver zum (Nach-) Denken angeregt.

Ein möglicher Arbeitsauftrag:

- Überlege dir, welche Konflikte du schon selbst erlebt hast.
- Wähle einen davon aus.
- Gestalte nun mit Legematerial.

Differenzierungsmöglichkeit für „schnelle“ Kinder:

- Gib deinem Bild eine Überschrift.
- Schreibe einige Sätze zu deinem Bild.
- Schreibe auf, warum du diese Materialien verwendet hast.

Das anschließende Gespräch kann dazu dienen, dass die SuS ihre gestalteten Bilder reflektieren, mit anderen vergleichen und so zum Nachdenken angeregt werden.

Ein Umgang mit den entstandenen Bildern könnte wie folgt aussehen:

- **Mutmachkreis:** Die Kinder legen nach der Kreativphase ihre Bilder vor sich ab. Danach werden die Bilder in Ruhe betrachtet. „Jedes Kind bekommt nun einen Glasstein („Mutmachstein“) und darf seinen Stein auf das Bild / Werk eines anderen Kindes legen und dabei eine Mut machende Rückmeldung geben. Bsp: 'Hier gefällt es meinem Stein besonders gut, weil (...)'.<sup>7</sup> Wichtig ist, dass auf jedem Bild / Werk am Ende ein Stein liegt.
- **Schreibgespräch**  
Die Kinder lassen ihre Bilder am Platz liegen und legen daneben ein weißes Blatt Papier. Bei meditativer Musik dürfen die Kinder nun herum gehen und Gedanken zu dem Bild auf das jeweilige Blatt Papier schreiben. Z.B. „An deinem Bild gefällt mir...“, „Ich schätze an deinem Bild....“, „Mich würde interessieren...“.
- **Bildbetrachtung**  
Die Kinder legen die Bilder vor sich ab. Nach einer Phase des stillen Betrachtens können folgende Impulse helfen, sich anschließend darüber auszutauschen: „Ich sehe...“, „Mich beschäftigt...“, „Das fällt mir auf...“, „Ich frage mich...“. Auch können einzelne Kinder erzählen, was sie gelegt bzw. gestaltet haben, und versuchen dies zu begründen.

## 5.2 Gruppenarbeit

Ausgangspunkt dafür könnten nochmals die Beispielszenen von **M02\_B** sein.

In Gruppenarbeit erarbeiten die SuS mögliche Ideen / Schritte der Konfliktbewältigung. Diese werden auf Wortkärtchen / Plakaten gesammelt und hinterher zu einer Mindmap an der Tafel geclustert.



### Impulse für das gemeinsame Nach- und Weiterdenken

- „Der Klügere gibt nach.“ Wer ist der Klügere? Wie geht es dem, der nachgibt? Ergibt diese Aussage immer Sinn? Ist das nur eine „Trostfloskel“?
- „Konkurrenz blockiert, Zusammenarbeit bringt's.“
- So ging Jesus mit Konflikten um (Aspekte: Umgang mit Andersdenkenden, Pharisäern und Schriftgelehrten).

<sup>6</sup> Legematerial könnte z.B. sein: unterschiedlich große / kleine, schwarze / weiße / bunte Steinchen, Tücher in verschiedenen Farben, Schnüre / Seile, Rosenblätter, Schneckenhäuser, Muscheln, Sand, Erde, Holz (-klötze), Glassteine, Filzherzen, Rohwolle, dicke / dünne Ästchen, Kegelfiguren usw. - am besten in kleinen Körben oder Schachteln.

<sup>7</sup> Vgl. Freudenberger-Lötz, S. 31.

## 6. Eine gemeinsame Lösung finden (Bilder 12-18)

### 6.1 Die Lösung von Bär und Riese - ein Lied

Gemeinsam kann mit den Kindern das Lied „Brücke ich - Brücke du“ gesungen werden. Sicherlich haben die Kinder Ideen für die Umsetzung bzw. für Bewegungen. Die Playbackversion findet sich auf der Videoebene der DVD und unter **M07\_B** gibt es den Liedtext mit Noten.

### 6.2. Veränderung wahrnehmen

Verschiedene Bilder von Bär und Riese (**M08\_B** oder aus der Bilderreihe 2.1 ausdrucken) werden als stiller Impuls nacheinander in die Kreismitte gelegt. Die SuS dürfen spontan ihre Gedanken und Assoziationen äußern. Im Verlauf des Unterrichtsgesprächs sollen die erlebten Gefühle nochmals benannt und dabei die Veränderung in der Gefühlswelt vom Anfang bis zum Ende herausgearbeitet werden.

- Alternativ oder ergänzend dazu kann das Arbeitsblatt (**M08\_B**) ausgefüllt werden.



#### **Impuls für das gemeinsame Nach- und Weiterdenken**

- Bestimmt kennst du solche Gedanken und Gefühle – überleg' mal!